



# | Infoblättsche

Kurvenorgan der Generation Luzifer 1998



**PRO-FRITZ-WALTER-STADION**



## Inhaltsverzeichnis:

Mäzen ohne Mandat	Seite 3
Wolfsburg braucht keine Sau	Seite 4
Blasser Norden	Seite 5
Trainingslager 2011	Seite 6

[DL] Hallo zusammen!

Nachdem ihr es zum Jahreswechsel mit der Pyrotechnik hoffentlich nicht zu sehr übertrieben habt und die euch erwartende Geldstrafe hoffentlich nicht zu hoch ausfällt, begrüße ich euch recht herzlich zur ersten IB Ausgabe 2011. Heute geht es im Spiel gegen den Kölner Scheissbock um nicht mehr als eine klitzekleine Vorentscheidung im Abstiegskampf, kann sich unsere Elf mit einem Sieg zwar nicht ein beruhigendes, aber doch ein vorerst solides Polster auf die Abstiegsränge erspielen. Motivation genug, um das Betze feeling wieder einmal aufleben zu lassen, oder?

In dieser Ausgabe gibt es neben den Spielberichten aus dem letzten Jahr außerdem einen Rückblick auf das Trainingslager in Spanien, wo ein Dutzend GL'ler verweilten. Ebenso findet ihr eine kurzen, kritischen Kommentar zu Dietmar Hopps Rolle im Transfer Hickhack um Luiz Gustavo.

Genug geredet, ich wünsche euch allen einen guten Start ins Jahr 2011. Dies gilt natürlich in besonderem Maße für die 11 Jungs auf dem Grün, die mit unserer lautstarken Unterstützung die drei wichtigen Punkte auf dem Betze behalten werden! Vorwärts, 1. FCK!



**Deine Stimme zählt!  
Jetzt für die Fanvertretungs-  
wahl registrieren. Am 6. Feb-  
ruar wählen!**

# Mäzen ohne Mandat

## Gedanken zum Modell Hoffenheim

**[DL] „Mäzen ohne Mandat“ - so titelte die „Welt kompakt“ in ihrer Ausgabe vom 04.01.2011. Was war passiert? Hoffenheims Juwel Gustavo wurde für die Summe von 15 Millionen Euro an Bayern München verkauft. So weit, so gut - könnte man meinen.**

Für Stirnrunzeln sorgte dann der Rücktritt von Trainer Ralf Rangnick kurz nach dem bekannt gewordenen Wechsel, da er angeblich nichts vom Transfer seines besten Spielers wusste. Ein Trainer, der nicht weiß, dass sein bester Spieler zum Rekordmeister verkauft wird? Noch dazu ein Teammanager, Ernst Tanner, dessen Namen viele Fußballfans wohl noch nie gehört haben, geschweige denn ihn je irgendwo gesehen haben? Auch dieser wurde, laut Eigenaussage, im Urlaub von der Nachricht überrascht.

Nur um dies noch einmal festzuhalten: Der Trainer und der Teammanager der Mannschaft erfahren aus zweiter Hand, dass ein Spieler ihres Kadern den Verein wechselt. Klingt paradox, wäre der Mäzen des Vereines nicht ein alt-bekanntes Feindbild innerhalb der deutschen Fanlandschaft: Dietmar Hopp. Nicht erst seit diesem mehr als offensichtlichen Verstoß gegen die 50+1 Regel ist der allseits unbeliebte Hopp ins Fadenkreuz (Achtung: Wortspiel) von Fans und Medien geraten. Während sich letztere aber weiter wohlwollend über den Gutmenschen aus dem Kraichgau äußern, ist der Wind, der ihm aufgrund jener dubioser Machenschaften in den Stadien entgegenweht, ein anderer: Dietmar Hopp ist ein cleverer Mann. Mit seiner Firma SAP hat er es nicht ohne Grund zu einem Weltunternehmen geschafft. So weit, so gut. Dietmar Hopp kennt die Mechanismen des Geschäftes. So hält er satzungsgemäß 49% der Stimmanteile, allerdings 99% des Kapitals des Vereines. Ein Verein, abhängig von einer Einzelperson - Für einen Fußballfan ein Schreckensszenario. Ein Mann, der

eigentlich kein direktes Amt im Verein bekleidet, aber dennoch die sportlichen Geschicke des Vereines lenkt? In Hoffenheim leider traurige Realität. Auch wenn es natürlich mehr als logisch ist, dass Dietmar Hopp über seine, in dieses Projekt gepumpten, Millionen (mit)entscheiden möchte, so hat er sich dennoch eigentlich an gewisse Regeln und Statuten zu halten. Leider sind diese aber sehr löchrig und augenscheinlich mit einfachsten Mitteln leicht zu umgehen, ohne das Konsequenzen drohen.

Auf Grund seiner besten Kontakte ist es natürlich selbstredend, dass ihm aus dieser Sache kein Strick gedreht werden kann. So äußerte sich bereits Karl-Heinz Rummenigge sehr wohlwollend über die angenehmen Verhandlungstage mit Dietmar Hopp, während dieser selbst betonte, nur auf Bitte der Führung des FC Bayern an den Verhandlungen teilgenommen zu haben. Is' klar, Keule.

Dieser Text soll nicht die Welt verbessern. Er soll auch nicht ein bestimmtes Gedankenbild über Dietmar Hopp vorgeben. Viel mehr soll der Text zum Nachdenken anregen, was in der (Fußball) Welt so alles vor sich geht. Von einer mehr als fragwürdigen WM-Vergabe bis hin zu solchen Ereignissen scheint es von mehr oder weniger dubiosen Vorgängen geradezu zu wimmeln. Daher gehören sie an die Öffentlichkeit gezerrt, thematisiert und diskutiert. Bildet euch eine eigene Meinung zu den Vorgängen die passieren. Ansonsten haben solche Menschen wie Dietmar Hopp es noch einfacher, den Fußball zu einem Spielball von Unternehmen und einsamen Milliardären zu machen, als sie es sowieso schon haben!

Dietmar Hopp wird zwar auch dieses Mal wieder ohne blaues Auge davon kommen, aber wir werden dennoch niemals aufhören, gegen dieses Kunstprodukt unsere Stimme zu erheben!



# I.FC Kaiserslautern - VfL Wolfsburg

## Wolfsburg braucht keine Sau

**[GL98] Was haben Fußpilz, der VfL Wolfsburg und die Schweinegrippe gemeinsam? Richtig, kein Schwein braucht sie, aber ab und an ist man doch mit ihnen konfrontiert. Zugegeben, ein plumper Versuch, dieses Geschwür aus der Autostadt Wolfsburg aufs Korn zu nehmen. Nichtsdestotrotz bleibt unter dem Strich folgendes: Wolfsburg braucht keine Sau!**

Die spätestens seit dem Abstieg im Jahre 2006 sehr ausgeprägte Antipathie gegenüber dem Werbetaem der Volkswagen Autogruppe, sollten vor dem Spiel auch rund zehn angereiste Saarbrücker in der Nähe des Kreisels zu spüren bekommen, die von einigen Szenenasen ordentlich eins auf die Mütze bekamen für ihr unvorsichtiges Verhalten.

Dass der deutsche Meister von 2009 trotz dieses Titels weiterhin höchstens Zweitligaformat in Sachen Zuschauer magnetismus besitzt bewies die heutige Kulisse von „nur“ 38.181 Besuchern, von denen lediglich rund 200 aus Wolfsburg kamen bzw. mit diesem Gebilde sympathisieren. Wolfsburg? Fantechisch mit das schlechteste, was diese Liga zu bieten hat.

Auf dem Rasen entwickelte sich ein Geduldsspiel, bei dem es das Starensemble aus Wolfsburg tatsächlich schaffen sollte, sich in 90 Minuten keine Torchance zu erspielen. Der FCK war die bessere Mannschaft, wurde aber leider für eine erneut ordentliche Vorstellung nicht mit drei Punkten belohnt, was vor allem an zwei Glanzparaden von Wolfsburgs Torhüter lag. Während sich die Mannschaften auf dem Rasen die Punkte teilten, ging auf den Rängen erwartungsgemäß der Heimanhang als Sieger hervor. Wie man so liest waren die erfolgsverwöhnten Fans des VW Clubs mit der Zeit sowieso mehr damit beschäftigt, Mannschaft und Trainer zu zeigen, wie sehr sie die Schnauze voll haben, anstatt ihr Team ordentlich zu unterstützen.

Die Westkurve hingegen zeigte heute eine ganz ansprechende Leistung. Mit dem immer wieder imposanten „You'll never walk alone“ gestartet gab es zum Intro von unserer Seite ein Spruchband mit Verweis auf die Homepage der „Pyrotechnik legalisieren“ Kampagne (<http://www.pyrotechnik-legalisieren.de>), was Pl und FY im unteren

Bereich der Westkurve ebenso thematisch aufgriffen. Im weiteren Verlauf wurde einem GL Mitglied per Spruchband Mut gemacht („Durchhalten Daniel!“ - Deine Zeit kommt!). Die Frenetic Youth hatte außerdem zum „Amnesty Polizei“ Aktionstag einige Spruchbänder zu dieser Thematik im Gepäck. Ein Thema, dass man gar nicht oft genug erwähnen kann: Tragt die Sache weiter, verbreitet die Initiative – Polizeigewalt ist Realität und muss genauso geahndet werden wie andere Verbrechen auch! Die Zeiten, in denen sich die Polizei nicht mit ihren eigenen Verbrechen auseinandersetzen muss, müssen endlich aufhören!

Weiter erwähnenswert, dass zum „Oldschooltag“ innerhalb unserer Gruppe aufgerufen wurde, so dass an diesem Spieltag nur alte Doppelhalter und Fahnen mit in



den Block 8.2. genommen wurden. Hat ordentlich Spaß gemacht und einige ältere Motive wird man in Zukunft mit Sicherheit wieder vermehrt in den Stadien Deutschlands sehen. Schön zu sehen, dass gerade die jüngere Generation diese älteren Bestandteile der Gruppengeschichte bewusst aufgreift und weiterträgt. So gab es zu Spielbeginn der zweiten Halbzeit außerdem ein Doppelhalterintro, dessen Buchstaben „Kaiserslautern“ ergaben und untermalt von ein wenig Konfetti ein ansprechendes Bild abgaben.

Dieser alles in allem sehr ruhige Spieltag endete für den harten Kern in den Straßen Kaiserslauterns, in denen sich dann wohl alle einig waren: Wolfsburg? Braucht keine Sau!



# SV Werder Bremen - I.FC Kaiserslautern

## Blasser Norden

**[Leon]** Bei gefühlten -20 Grad und fünf Meter Neuschnee machten sich zwei GL Busse am Samstagmorgen auf die Reise in die Hansestadt Bremen, wo unser FCK sein letztes Hinrundenspiel im Jahr 2010 bestritt.

der Pause unverdient zustande kam. Nach dem Seitenwechsel konnten die Gäste aus der Pfalz wieder einmal kurz nach dem Anpfiff die Arme hochreißen. Frings machte mit einem leichtsinnigen Ballverlust Ilicevic den Weg frei, der setzte Lacic ein und



Zum zweiten Mal in dieser Saison wurde ein „U18-Bus“ auf die Beine gestellt, in dem nicht nur die jungen GLer ihren Spaß fanden. Nein, auch manch Junggebliebener fühlte sich zwischen den fünfzig Jungspunden wie in früheren Tagen. Nach einer langwierigen, aber durchaus ereignisreichen Fahrt erreichten wir kurz vor Anpfiff das Weserstadion, wo uns ein prall gefüllter Gästeblock erwartete. Zum Einlaufen der Mannschaften zeigte die FY eine kleine Choreo, bei der die drei Tage zuvor zugesagten Luftballons verboten wurden, so dass die FCK-Fans die Utensilien für die Choreo in den Gästeblock schmuggeln mussten, was später dennoch ein ordentliches Bild abgab. Neben den 2.500 Lautrern, die von Anfang an gut aufgelegt waren und die meiste Zeit geschlossen und somit lautstark ihr Team unterstützten, fanden sich insgesamt 35.135 Zuschauer im umgebauten Weserstadion sein. Großer Minuspunkt der Gästeblock, welcher total verbaut in den Oberrang gequetscht wurde. Jedem Anwesenden wurde schnell klar, dass mit Absperren der Ausgänge (so geschehen beim Derby Werder – HSV) schnell panikartige Situationen in dem etwas undurchsichtigen Labyrinth entstehen können. Glatte 5 für den Architekten! Lediglich das stimmungsfördernde Dach bekommt hier Pluspunkte. Leider kam unsere Gruppe erst kurz vor Anpfiff im Stadion an, so dass wir für unsere zwei Busbesatzungen den linken Rand des Blockes wählen mussten, um mit allen Mitgliedern halbwegs geschlossen stehen zu können.

Kaum war der Ball freigegeben, konnte der Gästepöbel dann auch schon die 1:0 Führung bejubeln. Über einen Einwurf kam Tiffert in Position, der flankte gefühlvoll an den Fünfer und dort bewies Lacic nach gerade einmal 23,6 Sekunden seine Torjägerqualitäten. Gegen erschreckend schwache Bremer konnten sich die roten Teufel immer wieder gute Torchancen heraus spielen, die jedoch nicht genutzt werden konnten. Mitte der zweiten Halbzeit kamen die Hanseaten dann immer besser ins Spiel und drängten schließlich auf den 1:1 Ausgleich, welcher durch einen von Zirkusclown Marin geschundenen Strafstoß kurz vor

dessen zweiter Treffer war unter Dach und Fach. Mit einem stets ordentlichen Support im Rücken hieß es von nun an: Ergebnis verteidigen! Das Spiel gewann immer mehr an Tempo und Werder drückte auf den Ausgleich gegen die Spieler aus der Pfalz, die ab der 72. Minute nur noch mit zehn Feldspielern auskommen mussten, da Bugera nach einem Foul an Schwalbenkönig Marin die gelb-rote Karte sah. Die Bremer vergaben gute Chancen zum Ausgleichstreffer und mussten in der 82. Minute ebenfalls eine Ampelkarte hinnehmen. Schlussendlich hielt die Führung bis zum Abpfiff und besiegelte somit den sechsten Sieg in der Bundesliga, bevor sich „Schönen Gruß und auf Wiederseh““ gesagt wurde. Die Heimkurve blieb während des gesamten Spiels sehr blass und konnte nicht überzeugen. Nach dem Spiel ging es für unsere Gruppe dann sehr zügig hinaus, da dank komischer Lenkzeitregelungen Eile geboten war. Am Ostkurvensaal noch schnell die allezeit erwartungsvoll wartenden Pöbelbremer komplett links liegen gelassen ging es singend und feiernd die letzten Meter zu den beiden Bussen. Auf der Rückreise in die weit entfernte Pfalz, die aufgrund akuter Getränke not in Osnabrück ein Zwischenstopp einlegen musste, wurde der Sieg ausgiebig gefeiert. Auch beklagten sich manche Insassen über einen Morgenkater und Ohrenscherzen, die jedoch wohl weniger dem Alkohol zuzuschreiben sind. Wir sind im Soll!



# Trainingslager 2011

## Golfplatz Hooligans!

[Sandro/Lebi] Das diesjährige Trainingslager führte uns nach Spanien, genauer gesagt in den Ort Campoamor bei Alicante. Die Reise begann für unsere 12-köpfige Truppe am Flughafen Frankfurt Hahn. Von dort aus ging es Richtung Valencia, wo wir mit unseren Mietautos bei Sonnenschein und 20°C unsere vierstündige Irrfahrt Richtung Bungalows antraten. Nach gefühlten zwei Minuten Aufenthalt fuhren wir die 200 km auch gleich wieder zurück, denn um 22:00 Uhr erwartete uns der Kick Valencia C.F. gegen Espanyol Barcelona. Das Spiel im mäßig gefüllten Mestalla endete 2:1. Inzwischen total übermüdet freute man sich nach abermals 200 km wieder in den Bungalows zu sein um den ersten Abend gemütlich ausklingen zu lassen. Am nächsten Tag traf auch die Mannschaft in ihrem Hotel ein und auch die letzten anreisenden Lautrer konnten begrüßt werden. Insgesamt dürften es auf unserer Anlage rund 50 Lautrer gewesen sein. Nachmittags schaute man sich gemeinsam das erste Training der Mannschaft



an und ließ den Abend bei lecker Cerveza ausklingen. Mit der Trainingsintensität der Mannschaft stieg auch unser Alkoholgenuss und es entwickelten sich legendäre Abende in Campoamor. Totale Eskalation! Man munkelt, dass neben unserem Bungalow sogar ein Golfplatz Schaden davongetragen hat (Golfplatz Hooligans!), auch wenn das der örtliche Sicherheitsdienst, welcher nach dem ersten Abend von 2 auf 14 Sicherheitsmokol erhöht wurde, nicht ganz so lustig fand. Neben den Trainingseinheiten sollte unser Team auch noch ein Testspiel bestreiten. Dies fand in La Manga gegen den holländischen Champions League Teilnehmer Twente Enschede statt. La Manga erreichten wir in einer Karawane mit allen Lautrern nach kurzweiliger Fahrt mit Zwischenstopp am schönen Meer. Nach erstaunlich starkem Spiel konnte unsere Mannschaft das Spiel vor 250 Zuschauern mit 4:1 für sich entscheiden. Tore erzielten Ivo Ilicic, Jan Movarek, Pierre De Wit und Jimmy Hoffer. Hier noch einen schönen Gruß an die Mannschaft der TSG aus Hoffenheim, die zufälligerweise auf dem Nebenplatz trainierte und im Nachhinein wohl froh gewesen wäre, ihre Fahrräder woanders abgestellt zu haben. Man munkelt, ein Fitnesstrainer habe die 1,3 km zurück zu ihrer Anlage gehen müssen, da sein Sattel unauffindbar war. Nach dem Spiel ging es schon bald ans Packen, da man sich am nächsten Tag früh auf den Weg Richtung Valencia machte. Hier vertrieb man sich die Zeit in der Stadt bis unser Flug Richtung Heimat abhob. Alles in allem eine geile Tour mit der ganzen Szene und man darf sich jetzt schon auf das nächste Trainingslager freuen. Kaiserslautern!

Infoblattsche der Generation Luzifer • Auflage: 1.000 Stück • Herausgeber: Generation Luzifer,  
Postfach 1155, 67105 Schifferstadt • Redaktion: DL, Leon, GL98, Sandro, Lebi • Layout: TM • on-  
line unter: [www.der-betze-brennt.de](http://www.der-betze-brennt.de), [www.gl98.de](http://www.gl98.de)

Kleingedrucktes: Das Infoblattsche ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne. Es dient vielmehr als Rundbrief von Fans für Fans des 1.FC Kaiserslautern. Alle hier dargestellten Fotos und Berichte stellen lediglich Tatsachen dar und sollen weder zu Gewalt noch Alkoholkonsum aufrufen. Es sei auch darauf hingewiesen, dass das Abbrennen von Pyrotechnik in deutschen Stadien verboten ist! Berichte und Fotos spiegeln lediglich die Meinung der jeweiligen Autoren wieder, nicht zwangsläufig die Meinung der Generation Luzifer.